

MITTELRHEINISCHE TREUHAND GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT - STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
GEGRÜNDET 1913

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Konversion -

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017
und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2017

Entwurf vom 10. Oktober 2018

0923430033/217016865/12072018

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE
ANLAGENVERZEICHNIS.....	2
A. PRÜFUNGS-AUFTRAG.....	3
B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN.....	3
1. Lage des Unternehmens.....	3
C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG.....	4
D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG.....	7
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	7
2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	8
E. ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE.....	9
F. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS.....	13
G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG.....	15

Entwurf

ANLAGENVERZEICHNIS

1. Bilanz zum 31. Dezember 2017
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2017
4. Lagebericht
5. Rechtliche Grundlagen
6. Ergänzende Aufgliederungen und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2002

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Entwurf

A. PRÜFUNGSaufTRAG

Der Werkleiter der

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Konversion -

(nachfolgend: „Eigenbetrieb“)

hat uns aufgrund des Beschlusses des Stadtrats mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und des Lageberichts gemäß § 89 GemO i. V. m. der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (KomPrVO) beauftragt.

Der Prüfungsauftrag erstreckt sich gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO außerdem auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Auftragsgemäß haben wir ferner den Prüfungsbericht um einen besonderen Erläuterungsteil erweitert, der diesem Bericht als Anlage 6 beigefügt ist.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V., Düsseldorf (IDW PS 450 n.F.).

Dem Auftrag liegen die als Anlage beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2002" zugrunde, deren Geltung auch im Verhältnis zu Dritten vereinbart ist. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Dieser Prüfungsbericht richtet sich an die Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Konversion -.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

1. Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Bei der Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter sind aus unserer Sicht folgende Kernaussagen hervorzuheben:

- Das Wirtschaftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresverlust von TEUR 213 ab, im Vorjahr wurde ein Jahregewinn von T€289 erwirtschaftet. Die Verschlechterung des Jahresergebnisses beruht im Wesentlichen auf der Korrektur der ausgewiesenen Restbestände, die sich aus Rückabwicklungen der Vorjahre ergeben haben. Die übrigen Einflussfaktoren, die zur Entwicklung der Ertragslage und zu dem verbesserten Jahregewinn beigetragen haben, werden zutreffend analysiert und erläutert.

- Zur Vermögens- und Finanzlage werden die Ursachen für die Entwicklung der Bilanzposten im Einzelnen ebenfalls erläutert, insbesondere die Verringerung des Vorratsvermögens nach dem Verkauf der letzten beiden Grundstücke in 2017 sowie dem damit zusammenhängenden Wegfall der Rückstellungen für noch durchzuführende Erschließungsmaßnahmen.
- Bis Ende Dezember 2017 waren alle vermarktbaren Flächen im Vitelliuspark verkauft.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Aspekte hinzuweisen:

- Zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung wird darauf hingewiesen, dass entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen durch den Verlustausgleich des Einrichtungsträgers nicht gegeben sind.
- Für das Wirtschaftsjahr 2018 erwartet die Werkleitung einen Jahresverlust von TEUR 19.
- Zum 31. Dezember 2019 soll der Betriebszweig Konversion aufgelöst und an den Einrichtungsträger übergeben werden.

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dar.

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gem. § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Die Prüfung der Einhaltung anderer Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus ihnen üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Der Prüfungsauftrag wurde gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO um die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung erweitert.

Über die vorgenannte Prüfung wird in Abschnitt F. und in dem gesondert zu diesem Prüfungsbericht erstellten Bericht über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 89 Abs. 3 GemO berichtet.

Wir weisen darauf hin, dass die gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung, die dazu eingerichteten Kontrollen und die uns gegenüber gemachten Angaben die Verantwortung tragen.

Unsere Prüfung erstreckt sich gemäß § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Wir haben die Prüfung mit Unterbrechungen in der Zeit vom 04. April bis 17. Mai 2018 durchgeführt.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns vom Werkleiter und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern erteilt worden. Der Werkleiter hat uns die Vollständigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht schriftlich bestätigt.

Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir entsprechend den Vorschriften des § 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen und haben uns dabei von nachfolgend beschriebenen Zielsetzungen leiten lassen:

Die Zielsetzung unserer Abschlussprüfung besteht darin, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, dass der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten und unbeabsichtigten - falschen Angaben ist. Hinreichende Sicherheit stellt ein hohes Maß an Sicherheit dar, ist aber keine Garantie, dass eine wesentliche falsche Angabe stets aufgedeckt wird. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken und Fälschungen bzw. das Außerkraftsetzen von internen Kontrollen beinhalten können.

Auf Grundlage der Prüfungsnachweise ziehen wir zudem Schlussfolgerungen, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen und Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss oder im Lagebericht aufmerksam zu machen, oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren.

Als Teil unserer Abschlussprüfung üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Im Rahmen unserer Prüfung beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben. Unsere Prüfung umfasst weiterhin die Würdigung der Gesamtdarstellung, des Aufbaus und des Inhalts des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben, sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Unter Beachtung dieser Grundsätze haben wir folgendes Prüfungsvorgehen entwickelt:

Der Prüfungsplanung lagen unser Verständnis vom Geschäftsumfeld sowie unsere Einschätzung der Prozessabläufe und implementierten Kontrollen sowie der daraus abgeleiteten Risiken wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss zugrunde. Als Reaktion auf diese Risiken haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt und ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise eingeholt.

Auf Basis unserer Risikoeinschätzung und unserer Kenntnis der Geschäftsprozesse haben wir in Abhängigkeit von unserer Beurteilung der Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems analytische Prüfungen von Jahresabschlussposten sowie in Stichproben Einzelprüfungen zur Beurteilung von Einzelsachverhalten durchgeführt.

Unsere Prüfungsstrategie hat zu folgenden Prüfungsschwerpunkten geführt:

- Umsatzerlöse,
- Ausweis und Bewertung des Vorratsvermögens,
- Rückstellungen.

Von Kreditinstituten wurden Saldenbestätigungen eingeholt.

Rechtsanwaltsbestätigungen über Rechtsstreitigkeiten sowie Bestätigungen des Steuerberaters zu eventuellen steuerlichen Risiken wurden nicht eingeholt, da die Rücksprache mit dem Werkleiter und die Durchsicht der Jahresabschlussunterlagen keine Hinweise auf bestehende Risiken aus diesen Bereichen ergab.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Nachweise bei Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 der Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Konversion - ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unsere Prüfung des Lageberichts ist in die Prüfung des Jahresabschlusses integriert. Auf Grundlage unseres Verständnisses der von den gesetzlichen Vertretern als notwendig erachteten Vorkehrungen und Maßnahmen haben wir angemessene Prüfungshandlungen geplant, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

Wir haben Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durchgeführt. Dabei haben wir insbesondere die zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nachvollzogen und deren Vertretbarkeit sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben beurteilt. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben und den zugrunde liegenden Annahmen haben wir damit nicht abgegeben, da ein erhebliches unvermeidbares Risiko besteht, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. Unser Prüfungsurteil betrifft den Lagebericht als Ganzes und stellt kein eigenständiges Prüfungsurteil zu einzelnen Angaben im Lagebericht dar.

Die auf dieser Grundlage durchgeführte Beurteilung hat zu dem Ergebnis geführt, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage des Eigenbetriebs vermittelt und in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Unsere Prüfung ergab die formale und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der EigAnVO. Informationen aus weiteren geprüften Unterlagen sind ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht abgebildet worden.

Bei unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass die von dem Eigenbetrieb getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der verarbeiteten rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Das von dem Eigenbetrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang entsprechende, angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Jahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde von dem Stadtrat am 23. November 2017 festgestellt und entsprechend den Vorschriften der EigAnVO in den Diensträumen der Stadtwerke Wittlich zur Einsichtnahme ausgelegt.

Der Jahresabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung gemäß § 22 Abs. 1 EigAnVO nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Der uns vorgelegte Jahresabschluss ist ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen.

Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Bewertung und Ausweis sind beachtet worden.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von dem Eigenbetrieb aufgestellten Anhang sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Der Anhang enthält alle vorgeschriebenen Angaben.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Vorschriften der EigAnVO. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Lagebericht

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sowie weiterer gesetzlicher Vorschriften sind vollständig und zutreffend.

2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind zutreffend im Anhang dargestellt und werden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Nach dem Verkauf der letzten Grundstücke wies das Vorratsvermögen noch einen Bestand von EUR 556.587,90 aus. Ursache hierfür waren Rückabwicklungen von Grundstücksverkäufen in Vorjahren, die zu Veränderungen bei den jeweiligen Grundstücksbewertungen geführt haben. Auf die Korrektur der Werte wurde in den jeweiligen Jahren verzichtet, um nicht jährlich weitere Folgekorrekturen vornehmen zu müssen.

E. ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt.

Anlage 6 enthält über den Anhang (Anlage 3) hinaus auftragsgemäß weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn und Verlustrechnung.

Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2017 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2016 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2017 und 2016:

	31.12.2017		31.12.2016		+ / -
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Vermögensstruktur					
Baukostenzuschuss	34	0,5	35	0,5	-1
Anlagevermögen	34	0,5	35	0,5	-1
Vorräte	0	0,0	2.234	34,3	-2.234
Forderungen an den Einrichtungsträger	3.027	48,8	1.528	23,4	+1.499
Sparkassenbrief	2.000	32,2	0	0,0	+2.000
Sonderkasse	1.149	18,5	2.723	41,8	-1.574
Umlaufvermögen	6.176	99,5	6.485	99,5	-309
Summe Aktiva	6.210	100,0	6.520	100,0	-310
Kapitalstruktur					
Gewinnvortrag	6.417	103,3	6.128	94,0	+289
Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	-213	-3,4	289	4,4	-502
Eigenkapital	6.204	99,9	6.417	98,4	-213
Rückstellungen	4	0,1	92	1,4	-88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0,0	1	0,0	-1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	2	0,0	10	0,2	-8
kurzfristiges Fremdkapital	6	0,1	103	1,6	-97
Summe Passiva	6.210	100,0	6.520	100,0	-310

Der Baukostenzuschuss betrifft einen anteiligen Zuschuss an die Stadt Wittlich für den Umbau des Verwaltungsgebäudes.

Nach dem Verkauf und der Umschreibung der letzten Grundstücke im Berichtsjahr ist kein Vorratsvermögen mehr auszuweisen.

Der Anstieg der Forderungen an den Einrichtungsträger resultiert aus der Zahlung eines weiteren Abschlags an die Stadt Wittlich im Hinblick auf die endgültige Abwicklung des Betriebszweigs Konversion.

Die Liquiditätslage hat sich in 2017 weiter verbessert. Zur Vermeidung von Zahlungen für Negativzinsen wurden TEUR 2.000 in einem kurzfristigen Sparkassenbrief angelegt.

Das Eigenkapital nahm in Höhe des Jahresverlustes, der aus der endgültigen Korrektur von Restbeständen im Vorratsvermögen resultiert, ab.

Mit der endgültigen Veräußerung aller Grundstücke ist auch der Rückstellungsbedarf für noch ausstehende Erschließungsmaßnahmen entfallen. Die Rückstellungen enthalten zum Bilanzstichtag insbesondere noch die Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger ist stichtagsbedingt.

Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) gemäß DRS 21 zur Kapitalflussrechnung mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Jahresergebnis	-213	+289
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+1	+1
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-4	±0
Auszahlungen (-) für Zugänge zu den zum Verkauf bestimmten Grundstücken	-41	-144
Bestandsminderungen (+) aus Grundstücksverkäufen	+2.191	+1.469
Erhaltene Anzahlungen (Saldo Zu- und Abgänge)	±0	-970
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.499	+489
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9	-243
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>+426</u>	<u>+891</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+426	+891
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>+2.723</u>	<u>+1.832</u>
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>+3.149</u></u>	<u><u>+2.723</u></u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2017 TEUR	2016 TEUR
Finanzanlagen des Umlaufvermögens	2.000	0
+ Zahlungsmittel	1.149	2.723
	<u>3.149</u>	<u>2.723</u>

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2017 und 2016 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2017		2016		+ / - TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	2.000	1.052,7	1.835	501,4	+165
Bestandsveränderung	-2.191	-1.153,2	-1.469	401,4	-722
Sonstige betriebliche Erträge	1	0,5	0	0,0	+1
Betriebsertrag	-190	100,0	366	100,0	-556
Materialaufwand	3	1,6	3	0,8	±0
Personalaufwand	11	5,8	64	17,5	-53
Abschreibungen	1	0,5	1	0,3	±0
übrige betriebliche Aufwendungen	8	4,2	13	3,5	-5
Betriebsaufwand	23	12,1	81	22,1	-58
Betriebsergebnis	-213	112,1	+285	77,9	-498
neutrales Ergebnis	±0	0,0	+4	1,1	-4
Jahresverlust / Jahresgewinn	-213	112,1	+289	79,0	-502

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf die höheren in 2017 verkauften und umgeschriebenen Grundstücksflächen zurückzuführen.

Die Bestandsveränderung resultiert aus dem Verkauf der Grundstücke sowie aus der Korrektur der ausgewiesenen wertmäßigen Restbestände, die sich aus Rückabwicklungen der Vorjahre ergeben haben.

Der rückläufige Personalaufwand resultiert aus der veränderten Zuordnung der Mitarbeiter zu den einzelnen Betriebszweigen, die das Auslaufen der Geschäftstätigkeit des Betriebszweigs Konversion widerspiegelt.

Das neutrale Ergebnis des Vorjahres beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Ergebnisstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

	2017	2016	2015	2014	2013
Grundstücksverkäufe (in m ²)	24.271	21.702	5.181	4.175	3.046
Umsatzerlöse (in TEUR)	2.000	1.835	590	393	321
Betriebsleistung (in TEUR)	-190	366	242	118	126
Jahresergebnis (in TEUR)	-213	289	113	8	19

F. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS

Feststellungen im Rahmen der Prüfung zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3 GemO

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 89 Abs. 3 GemO i.V.m. der KomPrVO geprüft. Dabei haben wir die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und die hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 "Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind und die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in dem gesondert zu diesem Prüfungsbericht erstellten Bericht über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 89 Abs. 3 GemO dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 wurde vom Stadtrat am 20. Dezember 2016 beschlossen. Der am 24. Oktober 2017 vom Stadtrat verabschiedete Nachtragswirtschaftsplan führte zu keinen Veränderungen für den Betriebszweig Konversion.

Der Erfolgsplan enthält die voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Die wesentlichen Abweichungen des Erfolgsplanes von der Gewinn- und Verlustrechnung sind der folgenden Gegenüberstellung zu entnehmen:

	Plan TEUR	Ist TEUR	+ / - TEUR
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	1.851	2.000	+149
Bestandsveränderung	-1.515	-2.191	-676
sonstige betriebliche Erträge	1	1	±0
Zinserträge	4	0	-4
Summe Erträge	<u>341</u>	<u>-190</u>	<u>-531</u>
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	4	3	-1
Personalaufwand	12	11	-1
Abschreibungen	1	1	±0
sonstige betriebliche Aufwendungen	14	8	-6
sonstige Steuern	1	0	-1
Summe Aufwendungen	<u>32</u>	<u>23</u>	<u>-9</u>
Jahresergebnis	<u>309</u>	<u>-213</u>	<u>-522</u>

Der Vermögensplan enthält die voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres. Nachfolgend sind die im Vermögensplan vorgesehenen Einnahmen (Mittelherkunft) und Ausgaben (Mittelverwendung) den tatsächlichen Werten des Berichtsjahres gegenübergestellt:

	Plan TEUR	Ist TEUR	+ / - TEUR
<u>Einnahmen (Mittelherkunft)</u>			
Abschreibungen	1	1	±0
Bestandsminderung an Grundstücksverkäufen	0	2.191	+2.191
Jahresgewinn	<u>309</u>	<u>0</u>	<u>-309</u>
	<u>310</u>	<u>2.192</u>	<u>+1.882</u>
<u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u>			
Zugang zu den zum Verkauf bestimmten Grundstücken	0	41	+41
Zunahme sonstiger Aktiva	310	1.499	+1.189
Abnahme sonstiger Passiva	0	13	+13
Zunahme liquide Mittel	0	426	+426
Jahresverlust	<u>0</u>	<u>213</u>	<u>+213</u>
	<u>310</u>	<u>2.192</u>	<u>+1.882</u>

Ausgabewirksamer Verlust

Im Berichtsjahr ist ein Ausgabewirksamer Verlust gemäß § 11 Abs. 8 EigAnVO von EUR 212.260,53 entstanden.

Zur Ermittlung wird auf die Berechnung in Anlage 6 unter dem Bilanzposten „Jahresverlust / Jahresgewinn“ verwiesen.

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage 4) der Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Konversion -, Wittlich, unter dem Datum vom 12. Juli 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Konversion -

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung des Werkleiters des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Werkleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/ oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Koblenz, 12. Juli 2018

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach
Wirtschaftsprüfer

Dreßler
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite	31.12.2016		Passivseite	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Baukostenzuschuss	34.343,54	35.083,46	6.417.272,18	6.128.685,77
II. Sachanlagen			-213.063,21	+288.586,41
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	62,76	125,52		6.417.272,18
Summe Anlagevermögen	34.406,30	35.208,98		92.490,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke				540,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,60	2.234.434,79	194,46	9.647,20
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.175.200,70	4.249.767,26	1.501,71	211,82
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	16,88	8,98	24,97	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.175.218,18	6.484.223,04	1.721,14	10.399,13
Summe Umlaufvermögen				
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		729,29		
		6.210.380,11	6.210.380,11	6.520.161,31

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2017

	€	€	<u>2016</u> €
1. Umsatzerlöse		2.000.212,60	1.835.448,97
2. Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken		2.190.753,90	1.469.442,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>400,48</u>	<u>4.283,31</u>
		-190.140,82	370.290,28
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.694,73	3.627,87
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.488,44		38.043,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.817,81		25.864,86
- davon für Altersversorgung: € 5.484,67 (Vorjahr: € 24.060,31)		<u>11.306,25</u>	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		802,68	802,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.365,90	10.293,82
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		467,00	79,28
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	263,54
10. Ergebnis nach Steuern		<u>-212.843,38</u>	<u>+291.473,04</u>
11. Sonstige Steuern		219,83	2.886,63
12. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)		<u>-213.063,21</u>	<u>+288.586,41</u>

Anhang 2017



Betriebszweig

Konversion

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Wittlich werden in Form eines Eigenbetriebes geführt und haben ihren Sitz in Wittlich. Der Jahresabschluss der Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Konversion, wurde nach den Vorschriften der EigAnVO Rheinland-Pfalz und des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz wurde um den Posten „Zum Verkauf bestimmte Grundstücke“ erweitert.

Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

Die Zugänge im Bereich des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 HGB wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten zeitanteilig nach der linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Anlagegüter mit einem Anschaffungswert bis zu 150,00 Euro (netto) je Wirtschaftsgut wurden entsprechend § 6 Abs. 2 a EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 150,00 Euro und höchstens 1.000,00 Euro sind in einem Anlagenpool zusammengefasst und werden jährlich mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben (Poolabschreibung). Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens waren im Wirtschaftsjahr 2017 nicht zu verzeichnen.

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke sind zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Herstellungskosten beinhalten die Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen aus der Sonderkasse bei den Stadtwerken Wittlich wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben aus dem Wirtschaftsjahr (Stichtag 31.12.2017) ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Abzinsung der Rückstellung Archivierungskosten gemäß § 253 Abs. 2 HGB ist wegen Geringfügigkeit unterblieben.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Eine Besicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besteht nicht.

Die Position „Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ wird zur besseren Übersichtlichkeit als „Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken“ angepasst.

Angaben zu Positionen
der Bilanz des Betriebszweiges
Konversion

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nachfolgenden Anlagennachweis.

ANLAGENNACHWEIS ZUM 31. DEZEMBER 2017

- Konversion -

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte	Restbuchwerte	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Zuschreibung	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschr.-Satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2017				31.12.2017	01.01.2017				31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Baukostenzuschüsse	36.942,30	0,00	0,00	0,00	36.942,30	1.858,84	739,92	0,00	0,00	2.598,76	34.343,54	35.083,46	2,00	92,97
II. Sachanlagen														
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung														
- Büroeinrichtung	9.299,78	0,00	0,00	0,00	9.299,78	9.299,78	0,00	0,00	0,00	9.299,78	0,00	0,00	0,00	0,00
- Anlagenpool	1.377,23	0,00	0,00	0,00	1.377,23	1.251,71	62,76	0,00	0,00	1.314,47	62,76	125,52	4,56	4,56
- Geringwertige Anlagegüter	526,45	0,00	0,00	0,00	526,45	526,45	0,00	0,00	0,00	526,45	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	48.145,76	0,00	0,00	0,00	48.145,76	12.936,78	802,68	0,00	0,00	13.739,46	34.406,30	35.208,98	6,56	97,52
Insgesamt Summe	48.145,76	0,00	0,00	0,00	48.145,76	12.936,78	802,68	0,00	0,00	13.739,46	34.406,30	35.208,98	1,67	71,46

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	
	Gesamt Euro
Gutachten zur Sozial- und Rahmenplanung	156.557,07
Leitbild zur Sanierung der Marschall-Foch-Kaserne	124.083,34
Bebauungs- und Grün- ordnungspläne	183.865,37
Gutachten, Gefahren- und Schadstoffuntersuchungen	77.454,11
Rechtliche und steuerliche Gutachten	28.416,07
Rückbau Gebäude Kasernengelände	3.099.032,41
Erstellung Masterplan	151.792,63
Grundstückserwerb Kasernengelände	2.559.916,00
Errichtung Kreisell 141	311.121,86
Straßenbau innerhalb des Kasernengeländes	1.922.329,85
Anbindung Römerstraße an L 141	272.355,98
Bachlauf Bieybach	172.803,97
Änderung 20-KV-Leitung	30.129,06
Rückstellung für künftige Aufwendungen bereits ver- äußerter Grundstücke	0,00
Erschließungskosten Wasserleitung-, Regenwasser- und Schmutzwassersammler	858.555,65
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmter Grundstücke	-10.675.135,90
Straßenbeleuchtung	102.100,00
Bepflanzung Vitelliuspark	249.834,49
Sonstiges	374.788,04
	<u>0,00</u>

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Laufzeit bis 1 Jahr Euro	Laufzeit über 1 Jahr Euro	Gesamt Euro
Forderungen an den Einrichtungs- träger	6.175.200,70	0,00	6.175.200,70
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,60	0,00	0,60
Sonstige Vermögens- gegenstände	16,88	0,00	16,88
	<u>6.175.218,18</u>	<u>0,00</u>	<u>6.175.218,18</u>

	Stand 01.01.2017 Euro	Entnahme Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2017 Euro
Gewinnvortrag	6.128.685,77	0,00	288.586,41	6.417.272,18
Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	<u>288.586,41</u>	<u>288.586,41</u>	<u>-213.063,21</u>	<u>-213.063,21</u>
	<u>6.417.272,18</u>	<u>288.586,41</u>	<u>75.523,20</u>	<u>6.204.208,97</u>

Über die Verwendung des Jahresverlust des Wirtschaftsjahres 2017 hat der Stadtrat zu beschließen.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresverlust in Höhe von 213.063,21 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

	Stand 01.01.2017 €uro	Zuführung €uro	Inanspruch- nahme €uro	Auflösung €uro	Stand 31.12.2017 €uro
Nachzugewährender Urlaub	2.500,00	550,00	2.500,00	0,00	550,00
Prüfungskosten	3.700,00	3.300,00	3.345,91	354,09	3.300,00
Interne Abschluss- kosten	900,00	400,00	900,00	0,00	400,00
Aufwendungen für bereits veräußerte Grundstücke	84.590,00	0,00	84.590,00	0,00	0,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	800,00	200,00	800,00	0,00	200,00
	92.490,00	4.450,00	92.135,91	354,09	4.450,00

Verbindlichkeitsspiegel

	Restlaufzeit bis 1 Jahr €uro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre €uro	Restlaufzeit über 5 Jahre €uro	Gesamt €uro
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	194,46	0,00	0,00	194,46
Verb. gegenüber dem Einrichtungsträger	1.501,71	0,00	0,00	1.501,71
Sonstige Verbindlichkeiten	24,97	0,00	0,00	24,97
	1.721,14	0,00	0,00	1.721,14

**Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung
des Betriebszweiges Konversion**

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 2.000.212,60 €uro und bestehen aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 2.000.000,00 €uro sowie aus sonstigen Erlösen von 212,60 €uro. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 400,48 €uro, davon sind €uro 369,28 als periodenfremde Erträge ausgewiesen.

Bei der Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken ist die Bestandsverminderung auf Grund des Verkaufs von zwei Grundstücken in Höhe von 2.190.753,90 €uro (Vorjahr: 1.469.442,00 €uro) ausgewiesen.

Der Materialaufwand besteht aus 1.971,21 €uro für den Winterdienst, geleistet durch den Bauhof der Stadtwerke Wittlich und sonstigen Aufwendungen von 723,52 €uro, insgesamt 2.694,73 €uro.

Personalaufwand

	2016	2017
	€	€
Vergütung für Angestellte	14.698,09	1.825,04
Besoldung Beamte	23.345,66	3.663,40
Sozialversicherung Angestellte	1.804,55	333,14
Zusatzversorgung Angestellte (einschl. Pauschale Lohnsteuer auf ZVK)	1.128,31	175,55
Beiträge Versorgungskasse Beamte	22.932,00	5.228,70
Unterstützung und Beihilfe Beamte	0,00	80,42
	<u>63.908,61</u>	<u>11.306,25</u>

Zusatzversorgungskasse

Die Stadtwerke Wittlich sind Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände Köln.

Die Rheinische Zusatzversorgungskasse hat die Aufgabe, durch Versicherung den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung der Rheinischen Zusatzversorgungskasse zu gewähren.

Der Umlagesatz für die Zusatzversorgung beträgt 4,25 % (Vorjahr: 4,25 %) und ab 2005 für Sanierungsgeld von zurzeit 3,50 % zur Deckung eines Finanzierungsbedarfs, der über den von der Umlage abgedeckten Teil hinausgeht.

Im Wirtschaftsjahr 2017 betrug das umlagepflichtige Entgelt für Gehälter 2.561,24 Euro.

Das im Bruttoentgelt enthaltene Urlaubsgeld, die Kinderzuwendungen und einmalige Zahlungen sind nicht zusatzversorgungskassenpflichtig.

Personal

Mit Stand 31.12.2017 waren 53 Mitarbeiter beschäftigt.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Gesamtzahl der beschäftigten Mitarbeiter wie folgt:

Verringerung:

Erhöhung: 1 Auszubildende (Verwaltung)

1 Auszubildender (Bauhof)

Im Berichtsjahr waren in den einzelnen Betriebszweigen beschäftigt:

	Anteile Betriebszweige							
	Anzahl Beschäftigte	Wasserwerk	Abwasserbe- seitigungs- einrichtung	Bauhof	Tiefbau	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Konversion
		%	%	%	%	%	%	%
1. Werkleiter	1	35	35	8	20	1	0	1
2. Beamtin	1	30	30	20	5	4	1	10
3. Angestellte	1	40	40	15	0	3	1	1
	1	40	40	10	5	3	1	1
	3	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	1	49	49	0	0	0	2	0
	1	40	40	0	20	0	0	0
	1	0	0	0	0	100	0	0
	1	0	0	70	20	0	10	0
	1	40	40	15	0	4	1	0
	1	25	25	25	0	25	0	0
	2	0	0	0	100	0	0	0
	1	0	60	0	40	0	0	0
	1	0	0	100	0	0	0	0
4. Arbeiter	4	100	0	0	0	0	0	0
	4	0	100	0	0	0	0	0
	2	0	0	100	0	0	0	0
	17	0	0	100	0	0	0	0
	1	0	0	95	5	0	0	0
5. Aushilfen	3	0	0	100	0	0	0	0
6. Auszubildende	1	0	100	0	0	0	0	0
	1	50	50	0	0	0	0	0
	2	0	0	100	0	0	0	0
Gesamt	53							

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Gebühren für die Oberflächenentwässerung/Straßenreinigungsgebühr (T€ 0,6) sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 7,8.

Das vom Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2017 zu berechnende Honorar im Betriebszweig Konversion beträgt 3.300,00 Euro. Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen, sowie sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Mitglieder

Vertreter

Am. Uli Marmann
Rentner

Am. Harald Daleiden
Rentner

Am. Irmgard Baum
Rentnerin

Am. Monika Gassen
Einzelhandelskauffrau

Rm. Nadine Zender
Studentin

Rm. Erika Werner
Erzieherin

Am. Nikolaus Weber-Kadner
Dipl.-Sozialpädagoge

Am. Rudolph Bollonia
Dipl.-Sozialarbeiter

Am. Stefan Kiewel
Bauingenieur

Am. Joachim Demps
Pensionär

Am. Hellmuth Wagner
Vermessungsingenieur

Am. Alfred Thetard
Lehrer

Beschäftigtenvertreter

Am. Martin Kurzweil
Kfm. Angestellter

Am. Susanne Spoddig
Kfm. Angestellte

Am. Rudi Hammann
Abwassermeister

Am. Karl-Heinz Meyer
Elektromeister

Am. Heiko Trierweiler
Maurer

Am. Ralf Surges
Maurer

Am. Irmgard Anders
Kfm. Angestellte

Am. Jürgen Jakobs
Techniker

Nachtragsbericht:

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich keine ereignet.

Wittlich, 05. März 2018

(Schaefer)
Werkleiter

Lagebericht 2017



**STADTWERKE
WITTLICH**

Betriebszweig

Konversion

Lagebericht 2017

- Betriebszweig Konversion -

1. Geschäftsverlauf

a) Grundlagen

Die Aufgaben der Konversion, der Erwerb, die Erschließung und Vermarktung von Konversionsflächen im Gebiet der Stadt Wittlich, wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2001 als eigenständiger Betriebszweig in den Eigenbetrieb der Stadtwerke Wittlich eingegliedert.

Die wirtschaftliche Betätigung im Bereich der Konversion durch die Stadtwerke Wittlich erfolgt in der Form des Eigenbetriebes, der nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der EigAnVO und der Betriebssatzung vom 25. November 2004 in der jeweils aktuellen Fassung geführt wird.

b) Technische und wirtschaftliche Grundlagen

Zur Erfüllung des Betriebszweiges Konversion wurden im Eigenbetrieb Fördermittel aus dem Städteförderungsprogramm des Ministeriums des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz, Mainz, zur Verfügung gestellt.

Für die Vermarktung sind zurzeit die nachfolgenden Flächen zugrunde gelegt:

-	Wohnbaufläche	1,9 ha
-	Mischbaufläche	1,4 ha
-	Gewerbebaufläche	<u>12,5 ha</u>
	Gesamtfläche	15,8 ha

c) Steuerliche Verhältnisse

Soweit der Betriebszweig Konversion im Rahmen der von der Stadt durchzuführenden Boden- und Siedlungspolitik Grundstücke veräußert und nicht gewerblich tätig wird, nimmt der Betriebszweig hoheitliche Aufgaben wahr und unterliegt deshalb nicht der Besteuerung als Betrieb gewerblicher Art.

d) Investitionen

Im Berichtsjahr erfolgten keine Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

e) Angaben zum Personal

Für den Betriebszweig Konversion waren im Berichtsjahr mit den nachfolgenden Prozentsätzen eingesetzt:

	<u>Anzahl</u>	<u>%-Satz</u>
Werkleiter	1	1
Beamtin	1	10
Angestellte	2	1

f) Bilanzsumme und Jahresergebnis

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 für den Betriebszweig Konversion schließt mit einem Betrag von €uro 6.210.380,11 (Vorjahr: 6.520.161,31 €uro) ab.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Wirtschaftsjahr 2017 einen Jahresverlust von €uro 213.063,21 (Vorjahr: Jahresgewinn €uro 288.586,41) aus.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresverlust von €uro 213.063,21 (Vorjahr: Jahresgewinn €uro 288.586,41) verändert und beträgt zum 31.12.2017 €uro 6.204.208,97 (Vorjahr: €uro 6.417.272,18).

2. Lage

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

A. Erläuterungen zur Vermögenslage

In dem folgenden Bilanzvergleich sind die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2017 denen zum 31. Dezember 2016 – nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert – gegenübergestellt. Die wesentlichen Inhalte der Posten und deren Abweichung gegenüber dem Vorjahr werden erläutert.

Dabei wurden Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristig eingestuft. Zur besseren Einsicht in die Vermögensstruktur ist die in den Forderungen gegen den Einrichtungsträger enthaltene Sonderkasse gesondert ausgewiesen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten und die Sonstigen Vermögensgegenstände sind betragsmäßig mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Position „Übrige Forderungen“ zusammengefasst.

	31.12.2017		31.12.2016		+/-
	T€	%	T€	%	T€
<u>Vermögensstruktur</u>					
Aktiva					
Baukostenzuschuss	34	0,5	35	0,5	-1
Anlagevermögen	34	0,5	35	0,5	-1
Vorräte	0	0,0	2.234	34,3	-2.234
Sonderkasse	1.149	18,5	2.723	41,8	-1.574
Sparkassenbrief	2.000	32,2	0	0,0	+2.000
Übrige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	3.027	48,8	1.528	23,4	+1.499
Umlaufvermögen	6.176	99,5	6.485	99,5	-309
Summe Aktiva	6.210	100,0	6.520	100,0	-310
Passiva					
Gewinnvortrag	6.417	103,3	6.128	94,0	+289
Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	-213	-3,4	289	4,4	-502
Eigenkapital	6.204	99,9	6.417	98,4	-213
Kurzfristige Rückstellungen	4	0,1	92	1,4	-88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0,0	1	0,0	-1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	2	0,0	10	0,2	-8
Kurzfristiges Fremdkapital	6	0,1	103	1,6	-97
Summe Passiva	6.210	100,0	6.520	100,0	-310

Im Folgenden werden die wesentlichen Inhalte der Posten der Bilanz und die Ursache der Abweichungen gegenüber dem Vorjahr, soweit sie für die Entwicklung der Vermögenslage von Bedeutung sind, erläutert.

Wie der Bilanzvergleich zeigt, hat sich die Bilanzsumme per Saldo um T€ 310 verringert. Vermögensseitig wird dies hauptsächlich durch die Verringerung des Vorratsvermögens infolge des Verkaufs von zwei Grundstücken sowie der restlichen Auflösung in 2017 verursacht. Auf der Passivseite hat die Verringerung der Rückstellungen für die noch zu erwartenden Erschließungskosten, sowie eine Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu der Verringerung geführt.

Anschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Nach dem Verkauf der letzten Grundstücke im Berichtsjahr ist kein Vorratsvermögen mehr auszuweisen.

Die übrigen Forderungen enthalten insbesondere Forderungen an den Einrichtungsträger aus einer Vorauszahlung im Rahmen der endgültigen Abwicklung der Konversion (T€ 2.970), für zurückgezahlte Fördermittel aus dem Städtebau-Förderprogramm (T€ 56), sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 1).

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresverlust (T€ 213) verändert und beträgt nun T€ 6.204. Der Eigenkapitalanteil ist bei einer Bilanzgesamtsumme von T€ 6.210 um 1,5 % - Punkte auf 99,9 % gestiegen.

Ursächlich für den Rückgang der sonstigen Rückstellungen ist vor allem der Wegfall des Rückstellungsbedarfs an noch durchzuführenden Erschließungsmaßnahmen für die im Berichtsjahr veräußerten Grundstücke.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um T€ 1 gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger bestehen im Wesentlichen aus der noch zu zahlenden Zuführung zur Pensionsverpflichtung (T€ 2).

B. Darstellung der Ertragslage

Die wesentlichen Inhalte der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Abweichung gegenüber dem Vorjahr werden im Folgenden dargestellt.

Der Jahresgewinn des Vorjahres hat sich von T€ 289 um T€ 502 auf T€ -213 verringert. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf der Bestandsverminderung aus Grundstücksverkäufen. Die Bestandsveränderung resultiert aus dem Verkauf der Grundstücke sowie aus der Korrektur der ausgewiesenen wertmäßigen Restbestände, die sich aus Rückabwicklungen der Vorjahre ergeben haben. Gleichzeitig verringerte sich der Betriebsaufwand per Saldo um T€ 58.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen im Berichtsjahr T€ 3.

Der Personalaufwand verminderte sich im Wesentlichen in Folge einer geänderten Zuordnung für die im Betriebszweig Konversion beschäftigte Beamtin.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 5.

Das neutrale Ergebnis ist um T€ 4 gesunken.

Zusammen mit dem Betriebsergebnis und dem Finanzergebnis ergibt sich ein negatives Jahresergebnis in Höhe von T€ 213 (Vorjahr: Jahresgewinn T€ 289).

C. Erläuterungen zur Finanzlage

Für die Beurteilung der Finanzlage eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die von ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung.

Die vorliegende Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsströme dar und gibt darüber Auskunft, wie der Betriebszweig finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

		2016 <u>T€uro</u>		2017 <u>T€uro</u>
Jahresergebnis	+	289	./.	213
Abschreibungen/Buchverluste auf Gegenstände des Anlagevermögens	+	1	+	1
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	±	0	./.	4
Auszahlungen für Zugänge zu den zum Verkauf bestimmten Grundstücke	./.	144	./.	41
Bestandsminderungen aus Grundstücksverkäufen	+	1.469	+	2.191
Erhaltene Anzahlungen (Saldo Zu- und Abgänge)	./.	970	±	0
Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+	489	./.	1.499
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	./.	243	./.	9
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mittelzufluss)	+	891	+	426
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+	891	+	426
Finanzmittelbestand am Periodenanfang (Sonderkasse)	+	1.832	+	2.723
Finanzmittelbestand am Periodenende (Sonderkasse) (Saldo Sonderkasse bei der Stadtkasse)	+	2.723	+	3.149

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode entspricht dem Saldo der Sonderkasse zum 31.12.2017. Das Guthaben hat sich durch die Zahlungseingänge im Rahmen der Grundstücksverkäufe gegenüber dem Vorjahr um T€ 426 erhöht. Die Zahlungsfähigkeit war im Laufe des Wirtschaftsjahres immer gesichert.

3. Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Entwicklungsbeeinträchtigungen oder bestandsgefährdende Tatsachen, die den Bestand des Betriebszweiges Konversion gefährden oder seine Entwicklung im Wesentlichen beeinträchtigen können, sind vor dem Hintergrund des Verlustausgleiches durch den Einrichtungsträger nicht gegeben.

Den Bewilligungsbescheiden für die Jahre 1997 bis 2001 ist eine Förderquote von 66,70 % zugrunde gelegt worden. Seit dem Jahre 2002 beträgt die Förderquote 75 %. Die abgerufenen Fördermittel betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2008 insgesamt €uro 1.974.452,38. Zwischenzeitlich decken die Erlöse aus Grundstücksverkäufen die förderfähigen Ausgaben, so dass die erhaltenen Fördermittel in voller Höhe am 25. Juni 2009 zurückgezahlt werden konnten.

Nachdem im Juni 2004 die ca. 18 ha große Liegenschaft vom Bund für 2,0 Millionen €uro erworben wurde, ist im September 2004 mit dem Abbruch der übrigen Gebäude sowie dem Rückbau aller Nebenanlagen im ehemaligen Kasernengelände begonnen worden. Die Abbrucharbeiten und die anschließenden Erschließungsmaßnahmen (Straßen, Ver- und Entsorgungsleistungen und Verkehrskreisel) auf dem ehemaligen Kasernengelände sind abgeschlossen. Die Straßenfreigabe erfolgte am 27. Oktober 2006. Die Durchführung der Bepflanzungsmaßnahmen im Vitelliuspark sind abgeschlossen.

Bis Ende Dezember 2017 wurden Grundstücke mit insgesamt 158.541 m² verkauft, das entspricht 100,00 % der vermarktbaren Flächen im Vitelliuspark.

Der Bereich der ehemaligen Kaserne ist mit den Bebauungsplänen Quartier Francais, Teilbereich A und B überplant.

Aufgrund der Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben war die Ausweisung von Sondergebieten erforderlich (Teilbereich A, 1. und 2. Änderungssatzung, Teilbereich B, 1. Änderungssatzung).

Die letzte Anpassung (Teilbereich A, 4. Änderungssatzung) betraf das Sondergebiet zur Ansiedlung eines Möbelmarktes und trat am 15.10.2016 in Kraft.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird mit einem Jahresergebnis in Höhe von - T€ 19 gerechnet.

Es wird angestrebt den Betriebszweig Konversion per 31.12.2019 aufzulösen und an den Einrichtungsträger zu übergeben.

4. **Forschung und Entwicklung**

Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

5. **Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen sind nicht vorhanden.

Wittlich, 05. März 2018

(Schaefer)
Werkleiter

Rechtliche Grundlagen

A. ALLGEMEINES

Die wirtschaftliche Betätigung im Bereich der Konversion durch die Stadtwerke Wittlich erfolgt in der Form des Eigenbetriebs, der nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der EigAnVO und der Betriebssatzung vom 30. Dezember 1996 in der jeweils aktuellen Fassung geführt wird.

B. SATZUNGEN

1. Betriebssatzung

Die Betriebssatzung, in der im Berichtsjahr geltenden Fassung, enthält folgende bedeutsame Regelungen:

Name: Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Konversion

Zweck des
Betriebszweiges

Konversion: Der Erwerb, die Verwaltung, die Entwicklung und Vermarktung von Konversionsflächen im Bereich der Stadt Wittlich als nicht wirtschaftliches Unternehmen.
Der Eigenbetrieb kann alle seine Zwecke fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Stammkapital: Aufgeteilt nach Betriebszweigen:

	<u>EUR</u>
Wasserwerk	2.301.000,00
Abwasserbeseitigungseinrichtung	5.113.000,00
Servicebetrieb	1.279.000,00
Konversion	<u>0,00</u>
	8.693.000,00

Gewinnerzielungs-
absicht: Die Absicht der Gewinnerzielung wird nicht verfolgt.

Kassenführung: Sonderkasse, die mit der Stadtkasse verbunden ist.

Folgende Regelungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung sind zu beachten:

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Rechnungswesen: Das Rechnungswesen ist getrennt für die Betriebszweige nach den Grundsätzen der kaufmännischen (doppelten) Buchführung eingerichtet.

Jahresabschluss: Die Werkleitung hat den Jahresabschluss nach den einzelnen Betriebszweigen getrennt, den Anlagennachweis, die Erfolgsübersicht und den Lagebericht innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen, zu unterzeichnen und über den Bürgermeister dem Werkausschuss vorzulegen.

Öffentliche

Bekanntmachung: Der festgestellte Jahresabschluss ist sieben Werktage öffentlich auszulegen. Der Hinweis auf den Ort und die Zeit der öffentlichen Auslegung wird ortsüblich bekannt gemacht.

2. Zuständigkeiten

Stadttrat

Als oberstem Organ sind ihm nach § 32 Abs. 2 GemO und § 2 EigAnVO Beschlüsse über die wichtigsten Angelegenheiten mit langfristiger Wirkung vorbehalten.

Im Berichtsjahr befasste er sich in zwei seiner Sitzungen mit Angelegenheiten, die den Betriebszweig Konversion betrafen.

Werkausschuss

Dem Werkausschuss gehören elf Ausschussmitglieder an. Mitgliedschaft und Verfahren im Ausschuss entsprachen den §§ 4 ff. GemO. In seinen sieben Sitzungen bereitete er die oben angeführten Beratungen und Beschlüsse des Stadtrates vor und entscheidet in Angelegenheiten, die ihm durch die Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und die Betriebssatzung übertragen sind, namentlich Auftragsvergaben, Stundung von Forderungen, ferner Grundstücksangelegenheiten und Finanzangelegenheiten.

Seit dem 08. Februar 2001 gehören dem Werkausschuss vier weitere beratende Mitglieder aus der Mitarbeiterschaft nach den Regelungen des § 90 Landespersonalverwaltungsgesetz an, die nicht stimmberechtigt sind.

Bürgermeister

Der Bürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Bediensteten des Werkes und Vorgesetzter der Werkleitung. Der Bürgermeister verfügt über ein Eilentscheidungsrecht und eine beschränkte Weisungsbefugnis gegenüber der Werkleitung.

Werkleitung

Die Werkleitung führt den Betrieb in eigener Verantwortung im Rahmen der ihr durch die Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und die Betriebssatzung bestimmten Zuständigkeit. Sie führt die Beschlüsse des Stadtrates und des Werkausschusses aus und vertritt den Eigenbetrieb im Rechtsverkehr.

Die Werkleitung unterrichtet den Werkausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs; ein Zwischenbericht zum 30. September 2017 wurde erstellt.

C. WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag mit der Bundesvermögensabteilung, Koblenz

Der Vertrag vom 23. Juni 2004 enthält die Modalitäten zum Ankauf des Grundbesitzes der ehemaligen Marschall-Foch-Kaserne.

.....

Entwurf

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE
Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	3
Aktivseite.....	3
A. Anlagevermögen.....	3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3
1. Baukostenzuschuss	3
II. Sachanlagen	3
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3
B. Umlaufvermögen.....	4
I. Vorräte	4
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke.....	4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	6
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	6
3. Sonstige Vermögensgegenstände.....	7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7
Passivseite.....	8
A. Eigenkapital	8
I. Gewinnvortrag.....	8
II. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	8
B. Rückstellungen	9
1. Sonstige Rückstellungen.....	9
C. Verbindlichkeiten.....	10
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	10
3. Sonstige Verbindlichkeiten.....	11
Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.....	12
1. Umsatzerlöse	12
2. Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken.....	12
3. Sonstige betriebliche Erträge	13
4. Materialaufwand.....	13

	SEITE
5. Personalaufwand	13
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	15
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16
10. Ergebnis nach Steuern.....	16
11. Sonstige Steuern.....	16
12. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	16

Entwurf

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

AKTIVSEITE

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Baukostenzuschuss

Entwicklung:

	EUR
Stand 01.01.2017	35.083,46
Abschreibung	739,92
Stand 31.12.2017	34.343,54

Zu Abschreibung

Die Abschreibung bemisst sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Verwaltungsgebäudes.

II. Sachanlagen

1. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Entwicklung:

	EUR
Stand 01.01.2017	125,52
Abschreibung	62,76
Stand 31.12.2017	62,76

Zu Abschreibung

Methode: linear, Poolabschreibung ab 2010 für Anlagegüter mit AK / HK zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 in Anlehnung an § 6 Abs. 2 a EStG

Betrag: EUR 62,76

Sätze:

	%
Büroeinrichtung	7,69 - 33,33
Pool-Anlagegüter	20,00

B. UMLAUFVERMÖGEN

Zusammensetzung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Vorräte	0,00	2.234.434,79
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.175.218,18	4.249.788,25
	6.175.218,18	6.484.223,04

I. Vorräte

1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke

Entwicklung:

	EUR
Stand 01.01.2017	2.234.434,79
Zugang	40.909,11
	2.275.343,90
Künftig noch anfallende, durch den Grundstücksverkauf verursachte Aufwendungen (Auflösung)	-84.590,00
	2.190.753,90
Bestandsminderung durch Grundstücksverkäufe 2017	1.634.166,00
Auflösung Restbestand	556.587,90
Stand 31.12.2017	0,00

Der Bestand setzt sich zu den jeweiligen Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Rückbau Gebäude Kasernengelände	3.099.032,41	3.099.032,41
Grundstückserwerb Kasernengelände	2.559.916,00	2.559.916,00
Straßenbau innerhalb des Kasernengeländes	1.922.329,85	1.896.954,35
Erschließung Wasserversorgung / Abwasserbeseitigung	858.555,65	858.555,65
Rückstellung für künftige Aufwendungen bereits veräußerter Grundstücke	0,00	84.590,00
Bepflanzung Vitelliuspark und Straßenbeleuchtung	351.934,49	349.280,33
Sonstige Maßnahmen	647.144,02	634.264,57
Errichtung Kreisel an der L141	311.121,86	311.121,86
Bebauungs- und Grünordnungspläne	183.865,37	183.865,37
Bachlauf Bieybach	172.803,97	172.803,97
Gutachten zur Sozial- und Rahmenplanung	156.557,07	156.557,07
Erstellung Masterplan	151.792,63	151.792,63
Leitbild zur Sanierung der Marschall-Foch-Kaserne	124.083,34	124.083,34
Gutachten, Gefahren- und Schadstoffuntersuchung	77.454,11	77.454,11
Änderung 20-KV-Leitung	30.129,06	30.129,06
Rechtliche, steuerliche Gutachten	28.416,07	28.416,07
	10.675.135,90	10.718.816,79
Bisherige Abgänge aus Grundstücksverkäufen	-10.118.548,00	-8.484.382,00
Auflösung Restbestand	-556.587,90	0,00
Insgesamt	0,00	2.234.434,79

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von zwei Grundstücken zur gewerblichen Nutzung mit insgesamt 24.271 m² realisiert.

Der Zugang betrifft im Wesentlichen Straßenbaumaßnahmen zur Erschließung und Anbindung des Geländes.

Der Abgang (= Bestandsminderung) wurde anteilig mit den bis zum Bilanzstichtag entstandenen Gesamtkosten bewertet.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,60	12,01
Forderungen an den Einrichtungsträger	6.175.200,70	4.249.767,26
Sonstige Vermögensgegenstände	16,88	8,98
	6.175.218,18	4.249.788,25

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>0,60</u>	<u>12,01</u>

Ausgewiesen werden Forderungen aus Telefongebühren an Arbeitnehmer.

2. Forderungen an den Einrichtungsträger

Zusammensetzung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Guthaben bei der Sonderkasse	1.149.143,67	2.723.263,45
Sparkassenbrief	2.000.000,00	0,00
Sonstige Forderungen	3.026.057,03	1.526.503,81
	6.175.200,70	4.249.767,26

Zu Guthaben bei der Sonderkasse

Entwicklung:

	EUR
Stand 01.01.2017	2.723.263,45
Einnahmen	2.003.654,14
	4.726.917,59
Ausgaben	3.577.773,92
Stand 31.12.2017	1.149.143,67

Der Stand der als Verrechnungskonto geführten Sonderkasse ist durch eine Bestätigung der Stadtkasse für alle Betriebszweige nachgewiesen.

Zu Sonstige Forderungen

Zusammensetzung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Abschlagszahlung (Vorauszahlung) im Rahmen der endgültigen Abwicklung der Konversion	2.970.000,00	1.470.000,00
Fördermittel aus Städtebauprogramm	56.055,86	56.055,86
Überzahlung Beamtenversorgung	0,00	363,00
Zinsen Sonderkasse	0,00	79,28
Abrechnung Nebenkosten Verwaltungsgebäude	1,17	5,67
	3.026.057,03	1.526.503,81

Bei der Abschlagszahlung handelt es sich um eine Vorauszahlung an die Stadt Wittlich im Rahmen der endgültigen Abwicklung des Betriebszweiges Konversion.

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>16,88</u>	<u>8,98</u>

Erstattung Stromkosten (Netznutzungsentgelte und Gemeinderabatt).

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>755,63</u>	<u>729,29</u>

Beamtenbesoldung und Versorgungskasse Beamte Folgejahr.

PASSIVSEITE

A. EIGENKAPITAL

Zusammensetzung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Gewinnvortrag	6.417.272,18	6.128.685,77
Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	-213.063,21	288.586,41
	6.204.208,97	6.417.272,18

I. Gewinnvortrag

Entwicklung:

	EUR
Stand 01.01.2017	6.128.685,77
Zugang	288.586,41
Stand 31.12.2017	6.417.272,18

Gemäß Beschluss des Stadtrates in seiner Sitzung vom 23. November 2017 wurde der Jahresgewinn 2016 in Höhe von EUR 288.586,41 auf neue Rechnung vorgetragen.

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
II. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	<u>-213.063,21</u>	<u>+288.586,41</u>

Ermittlung des liquiditätswirksamen Jahresergebnisses 2017:

	EUR
Jahresergebnis	-213.063,21
- zuzüglich Aufwendungen, die nicht zu Ausgaben führen (Abschreibungen)	802,68
Liquiditätswirksames Jahresergebnis	-212.260,53

B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2017	Inanspruch- nahme A= Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
Aufwendungen für bereits veräußerte Grundstücke	84.590,00	84.590,00	0,00	0,00
Prüfungskosten	3.700,00	3.345,91 A= 354,09	3.300,00	3.300,00
Interne Abschlusskosten	900,00	900,00	400,00	400,00
Urlaubsansprüche und Freizeitausgleich	2.500,00	2.500,00	550,00	550,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	800,00	800,00	200,00	200,00
	92.490,00	92.135,91 A= 354,09	4.450,00	4.450,00

Zu Prüfungskosten

Die Zuführung erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Prüfungskosten für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017. Die Inanspruchnahme erfolgte zur Abdeckung der Prüfungskosten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016. Die nicht benötigte Rückstellung wurde ertragswirksam aufgelöst.

Zu Interne Abschlusskosten

Die Rückstellung wird in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen der Mitarbeiter für die Erstellung des Jahresabschlusses zum jeweiligen Bilanzstichtag, dessen Arbeiten Anfang des Folgejahres erfolgen, gebildet.

Zu Urlaubsansprüche und Freizeitausgleich

Zur Abgeltung geleisteter Überstunden und der Gleitzeitguthaben wurden EUR 200,00 (Vorjahr: EUR 1.200,00) zurückgestellt. Für noch zu gewährenden Urlaub war zum Bilanzstichtag eine Rückstellung von EUR 350,00 zu bilden (Vorjahr: EUR 1.300,00). Bemessungsgrundlage ist der Bruttopersonalaufwand einschließlich Arbeitgeberanteile und ZVK- bzw. Versorgungsumlagen.

Zu Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen

Die Rückstellung berücksichtigt die zu erwartenden Archivierungskosten für Geschäftsunterlagen im Verwaltungsgebäude der Stadt Wittlich. Bemessungsgrundlage sind die anteiligen Raumkosten. Auf eine Abzinsung wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

C. VERBINDLICHKEITEN

Zusammensetzung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	194,46	540,11
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	1.501,71	9.647,20
Sonstige Verbindlichkeiten	24,97	211,82
	1.721,14	10.399,13

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
2 (Vorjahr 2) Kreditoren	194,46	540,11

Die Verbindlichkeiten sind durch eine Offene-Posten-Liste zum Bilanzstichtag erfasst.

2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger

Zusammensetzung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Erstattung aus Pensionsverpflichtungen	1.496,70	5.091,00
Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung	0,00	4.271,74
Zinsen Sonderkasse	0,00	263,54
Reinigungskosten, Nebenkosten, Miete, Zeiterfassung	5,01	9,18
Nachzahlung Miete Telefonanlage	0,00	7,74
Sitzungsgelder	0,00	4,00
	1.501,71	9.647,20

Zu Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung

Der Posten enthielt im Vorjahr die Kosten für die Oberflächenentwässerung der Grundstücke auf dem ehemaligen Kasernengelände nach deren Erschließung gemäß Veranlagungsbescheid.

3. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Vergütungsabrechnung Dezember, Arbeitnehmer	24,35	208,58
Ausgleichsabgabe Schwerbehinderte	0,62	3,24
	24,97	211,82

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Zusammensetzung:

	2017	2016
	EUR	EUR
Erlöse Grundstücksverkäufe	2.000.000,00	1.831.930,00
Kostenerstattung für Versetzung Beleuchtung	0,00	1.759,16
Kostenerstattungen anteilige Grundsteuer	0,00	1.599,28
Nutzungsentschädigungen	200,00	100,00
Erstattung Personalkosten	0,00	36,52
Erstattung Telefongebühren	12,60	24,01
	2.000.212,60	1.835.448,97

Verkauf von zwei Grundstücken mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 2.000.000,00 und einer Gesamtfläche von 24.271 m² laut Gutachten über den Verkehrswert (Az. 2655 -VB 2041/04) vom 21. Juni 2004 durch den Gutachterausschuss. Die Umsatzerlöse werden mit der Eigentumsübertragung im Grundbuch realisiert.

Die übrigen Positionen der Umsatzerlöse 2017 wurden entsprechend den Vorschriften des BilRUG ausgewiesen.

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
2. Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken	<u>2.190.753,90</u>	<u>1.469.442,00</u>

Bestandsminderung aufgrund des Verkaufs von zwei Grundstücken in 2017.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die Position „Zum Verkauf bestimmte Grundstücke“.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung:

	2017	2016
	EUR	EUR
<u>betriebliche Erträge</u>		
Sonstiges	31,20	156,00
<u>periodenfremde und neutrale Erträge</u>		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	354,09	3.468,50
Erstattung Überzahlung Beamtenversorgung Vorjahr	0,00	438,00
Abrechnung Nebenkosten / Miete	15,19	220,81
	369,28	4.127,31
	400,48	4.283,31

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Zusammensetzung:

	2017	2016
	EUR	EUR
Unterhaltung Grünanlagen	723,52	2.333,50
Winterdienst durch den Bauhof	1.971,21	1.294,37
	2.694,73	3.627,87

5. Personalaufwand

Zusammensetzung:

	2017	2016
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	5.488,44	38.043,75
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.817,81	25.864,86
- davon für Altersversorgung:	(5.484,67)	(24.060,19)
	11.306,25	63.908,61

a) Löhne und Gehälter

Zusammensetzung:

	2017	2016
	EUR	EUR
Besoldung Beamte	3.663,40	23.345,66
Gehälter Angestellte	1.825,04	14.698,09
	5.488,44	38.043,75

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

- davon für Altersversorgung: EUR 5.484,67
(Vorjahr = EUR 24.060,31)

Zusammensetzung:

	2017	2016
	EUR	EUR
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
- Umlage zur Versorgungskasse Beamte	5.228,70	22.932,00
- Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	333,14	1.804,55
Aufwendungen für Unterstützung		
- Beiträge zur Zusatzversorgungskasse (inklusive pauschale Lohnsteuer auf ZVK)	175,55	1.128,31
- Beihilfen	80,42	0,00
	5.817,81	25.864,86

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>802,68</u>	<u>802,68</u>

Vergleiche hierzu die Posten des Anlagevermögens.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:

	2017	2016
	EUR	EUR
Betriebsaufwand	605,46	5.135,17
Verwaltungsaufwand	7.760,44	5.158,65
	8.365,90	10.293,82

Zu Betriebsaufwand

Aufwendungen für die Oberflächenentwässerung und die Straßenreinigungsgebühr.

Zu Verwaltungsaufwand

Zusammensetzung:

	2017	2016
	EUR	EUR
Spitzabrechnung Pensionsverpflichtung	4.951,50	0,00
Prüfungskosten	3.300,00	3.700,00
Miete und Mietnebenkosten Konversionsbüro	172,90	1.017,91
Sitzungsgelder	123,00	373,00
Sonstiger Aufwand	244,43	331,68
Porto- und Telefonkosten	49,10	77,23
Personalnebenkosten	18,38	57,44
Bürobedarf	1,13	1,39
Minderung Rückstellung interne Abschlusskosten	-500,00	0,00
Minderung Rückstellung für Archivierung	-600,00	-400,00
	7.760,44	5.158,65

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zusammensetzung:

	2017	2016
	EUR	EUR
Zinsen Sparkassenbrief	467,00	0,00
Zinsen Sonderkasse	0,00	79,28
	467,00	79,28

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>263,54</u>
Ausgewiesen wurde die Verzinsung des Verrechnungskontos.		
10. Ergebnis nach Steuern	<u>-212.843,38</u>	<u>+291.473,04</u>
11. Sonstige Steuern	<u>219,83</u>	<u>2.886,63</u>
Grundsteuer B.		
12. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	<u>-213.063,21</u>	<u>288.586,41</u>

Entwurf